INSELGRUPPE

Direktion Pflege

Symposium für Gesundheitsberufe

Der alternde Mensch
Multiprofessionelle und innovative Ansätze in der Gesundheitsversorgung
Freitag, 12. März 2021, 12.30–17.15 Uhr
Online aus dem Inselspital, Universitätsspital Bern

Abstract Booklet

www.inselgruppe.ch/sym2021

source: https://doi.org/10.24451/arbor.17477 | downloaded: 27.8.2024

Abstract Booklet

Die Lebenserwartung steigt bei häufig guter Lebensqualität weiter an. Auch die Schweiz muss sich den Herausforderungen stellen und innovative Ansätze in der Gesundheitsversorgung finden, um den Bedürfnissen und Vorstellungen alternder Menschen gerecht zu werden. Die Betroffenen und ihre Angehörigen sollen darin gestärkt werden, Eigenverantwortung zu übernehmen und die entsprechenden Angebote zu nutzen, um das Älterwerden und den Umgang mit Gesundheit und Krankheit kreativ und sinnvoll zu gestalten. Dazu gehören Präventionsprogramme, um sich aktiv in die Gesellschaft einbringen zu können sowie Betreuungsangebote für alternde Menschen mit chronischen und akuten Gesundheitsproblemen. Die Gesundheitsversorgung im häuslichen, ambulanten oder stationären Setting ist eine multiprofessionelle Aufgabe. Damit alternde Menschen und Angehörige dabei den Takt angeben können, sind interprofessionelle Teams nötig, welche die spezifischen Bedürfnisse im Alter kennen und konsequent bearbeiten. Dazu gehören auch Fragen und Entscheidungen zum Lebensende, welche von den Fachpersonen aktiv anzusprechen sind. Die Vernetzung der Berufsgruppen zwischen den Sektoren des Gesundheitswesens ist zudem unabdingbar, wobei der alternde Mensch und die Angehörigen immer eine bedeutende Stimme haben müssen.

Postersession: Themenbereiche

- Der alternde Mensch im Langzeitbereich (Session 1)
- Akute Schwerpunkte in der Versorgung des alternden Menschen (Session 2)
- Ambulante Schwerpunkte in der Betreuung des alternden Menschen (Session 3)
- Interprofessionelle Zusammenarbeit für den alternden Menschen (Session 4)

Abstracts:

Die Abstracts auf den Folgeseiten wurden im Originaltext abgedruckt. Die Veranstalter haben keinen Einfluss auf die Inhalte und deren Präsentation durch die Autoren.

PRiMA-Advanced Practice Nurses in der Primärversorgung (7)

Schlunegger Margarithe, Zumstein-Shaha Maya, Angewandte Forschung + Entwicklung Pflege,
Berner Fachhochschule Gesundheit

Einleitung / Problemstellung: Die Zunahme chronischer Erkrankungen, Multimorbidität sowie der Fachkräftemangel machen eine Anpassung des schweizerischen Gesundheitssystems unabdingbar. Neue Versorgungsmodelle sind in der Primärversorgung nötig, die sich an den Patientenbedürfnissen orientieren und eine umfassende Betreuung von chronisch Kranken sicherstellen. Dabei scheint in der Schweizer Primärversorgung grosses Potential hinsichtlich des Einsatzes von Advanced Practice Nurses (APN) zu bestehen.

Ziel: Die Ziele des Projekts sind, das Potential von APNs bei der Versorgung von älteren, chronisch Kranken in der Primärversorgung zu untersuchen sowie die interdisziplinäre Zusammenarbeit zu identifizieren.

Methode: Anhand eines Fallstudiendesigns (Case Study Design) wurden zwei APN-Rollen, angesiedelt in Hausarztpraxen, in einer ländlichen Gegend im Schweizer Mittelland und einer Bergregion untersucht. Dabei kamen qualitative und quantitative Erhebungsverfahren zur Anwendung. Mittels Within Case Analyse wurden die Daten induktiv zu Fallgeschichten zusammengeführt.

Resultate: Erste Teilergebnisse zeigen, dass die APNs einen Mehrwert in den Bereichen Förderung des Selbstmanagements, Prävention und Gesundheitsförderung bei komplexen Patientensituationen leisten, die bis jetzt durch andere Gesundheitsberufe in der Primärversorgung unzureichend abgedeckt wurden. Gerade bei Hausbesuchen stärken die APNs die Verbindung zwischen Patientinnen und Patienten, Angehörigen, Hausarztpraxis, Spitex oder anderen Leistungserbringern und ermöglichen durch eine transparente Kommunikation und Koordination, dass beispielsweise unnötige Spitaleinweisungen verhindert werden.

Diskussion: Im Gegensatz zur bisherigen vorwiegend medizinischen Versorgung von älteren, chronisch Kranken, besteht das Potential von APNs aus einer Kombination von vertieften pflegerischen und medizinischen Kompetenzen. Zudem kann die koordinierende Funktion der APNs das Schnittstellenmanagement zwischen verschiedenen Leistungserbringern und die interdisziplinäre Zusammenarbeit in Hausarztpraxen fördern.

Schlussfolgerungen / Nutzen für die Praxis: Die APNs in Hausarztpraxen übernehmen wichtige, bislang weitgehend marginalisierte Aspekte in den Bereichen Selbstmanagement, Prävention und Gesundheitsförderung bei der Versorgung von älteren, chronisch Kranken. Um den Einsatz von APNs in Hausarztpraxen zu stärken, müssen deren Kompetenzen geklärt und eine Stellenbeschreibung erarbeitet werden.